

A3 Befundbogen für Stottern bei Kindern und Jugendlichen

Materialien aus Ochsenkühn, Frauer, Thiel (2014) Stottern bei Kindern und Jugendlichen	
A3	Befundbogen für Stottern bei Schulkindern und Jugendlichen
Seite 1	
Befundbogen für Stottern bei Schulkindern und Jugendlichen	
Name:	geb: Datum der Untersuchung: Therapeutin:
1. Beschreibung der Symptomatik	
Kernsymptomatik	
Wiederholungen Häufigkeit Qualität	von Lauten/ Silben/ Wörtern/ Satzteilen schnell/ spannungsreich/ locker
Dehnungen/ stumme Blockaden Häufigkeit Dauer der längsten Blockade/ Dehnung Durchschnittliche Dauer der Blockaden	geschätzt/ gemessen mit CountBasic: geschätzt/ gemessen mit CountBasic:
Zielform des leichten Stotterns bereits vorhanden?	
Begleitsymptomatik	
Sprachliche Ebene	Embolophonien Verbales Vermeiden: Stop-and-Go/ Propulsionen: Schwa-Laut: Satzabbruch mit/ ohne Neustrukturierung: Elisionen/ Substitutionen/ Additionen von: Starter: Auffälliges Sprechverhalten (wenig/ »zwanghaft« viel sprechen, Verzögerungen etc.): Embolophasien:
Nichtsprachliche Ebene	Mitbewegungen: Tremor: Mimik: Körperhaltung: Blickkontakt: Vegetative Reaktionen:
© 2015, Springer-Verlag Berlin Heidelberg. Aus: Ochsenkühn C, Frauer C, Thiel M: Stottern bei Kindern und Jugendlichen, 5. Aufl	

Materialien aus Ochsenkühn, Frauer, Thiel (2014) Stottern bei Kindern und Jugendlichen

A3	Befundbogen für Stottern bei Schulkindern und Jugendlichen	Seite 2
Atmung, Stimme, Prosodie (Mittlere Sprechstimmlage, Sprechtempo, Anstieg v. Lautstärke/ Tonhöhe, ...Atemvorschub, ...inspiratorisches Sprechen, ...Sprechen auf Restluft etc.)		
Bildung oraler Geräusche		
Erkennbare Strategien (Copingstrategien) im Umgang mit dem Stottern		
Psychische Ebene		
Störungsbewusstsein Ausprägung		
Frustrationstoleranz		
Hinweise auf das Selbstkonzept		
Eigenwahrnehmung		
Erkennbare Therapiemotivation		
Ängste (Laut/ Wortfurcht, Vermeidung, irrationale Ängste)		
Beobachtbare Stärken des Kindes		
Symptomatik auf den unterschiedlichen Sprechleistungsstufen		
Nachsprechen	Symptomatik nimmt ab/ zu	
Reihensprechen	Symptomatik nimmt ab/ zu	
Lesen 1. Durchgang 2. Durchgang	Symptomatik nimmt ab/ zu Symptomatik nimmt ab/ zu	
Spontansprache Mit den Eltern: Mit der Therapeutin:	Symptomatik nimmt ab/ zu Symptomatik nimmt ab/ zu	
© 2015, Springer-Verlag Berlin Heidelberg. Aus: Ochsenkühn C, Frauer C, Thiel M: Stottern bei Kindern und Jugendlichen, 5. Aufl		

Materialien aus Ochsenkühn, Frauer, Thiel (2014) Stottern bei Kindern und Jugendlichen		
A3	Befundbogen für Stottern bei Schulkindern und Jugendlichen	Seite 3
Symptomatik auf den unterschiedlichen Sprechleistungsstufen		
Reaktion auf Sprechdruck (vermehrte Fragen, Zeitdruck, Verlust des Zuhörers etc.)		
2. Verhaltensbeobachtungen		
Interaktion mit Eltern		
Interaktion mit Therapeutin		
Spielverhalten		
Umgang mit Anforderungen		
Hinweise auf sekundäre Störungen im Kontakt erkennbar	Nein/ Ja:	
3. Sprachliche Performanz		
Keine Auffälligkeiten / Auffälligkeiten bei: Wortfindung/ Wortschatz Artikulation/ Grammatik Sprachverständnis/ Ausdrucksfähigkeit		
4. Kommunikationsverhalten		
Sprechtempo		
Zuhörerverhalten/ Turn-taking		
Interaktion mit den Eltern/ mit der Therapeutin		
Reaktionen auf eigene Unflüssigkeiten		
© 2015, Springer-Verlag Berlin Heidelberg. Aus: Ochsenkühn C, Frauer C, Thiel M: Stottern bei Kindern und Jugendlichen, 5. Aufl		

Materialien aus Ochsenkühn, Frauer, Thiel (2014) Stottern bei Kindern und Jugendlichen

A3	Befundbogen für Stottern bei Schulkindern und Jugendlichen	Seite 4
----	--	---------

5. Ergebnisse des Fragebogens »Stolperstein« zu den Auswirkungen des Stotterns

z. B. Auswirkungen auf Sprechfreude, zwischenmenschliche Beziehungen und Freizeitaktivitäten, mit dem Stottern einhergehende Gefühle etc.

6. Motorik und Koordination

Mundmotorik

Orofazialer Tonus/ Mundschluss

Salivation

Myofunktionelle Störung

Koordination von Artikulation
und Stimme10-mal pataka:
»nuden«:

Feinmotorik

Schriftbild/ Stifthaltung

Grobmotorik

Tonus/ Haltung

Geschicklichkeit/ Koordination
Kraftdosierung

7. Überblick

Bereich	sehr gut	unauffällig	auffällig	Behandlungsbedarf/ weitere Diagnostik erforderlich
Redefluss				
Akzeptanz des Stotterns				
Frustrationstoleranz				
Kommunikationsverhalten d. Kindes				
Kommunikationsverhalten d. Eltern				

© 2015, Springer-Verlag Berlin Heidelberg. Aus: Ochsenkühn C, Frauer C, Thiel M: Stottern bei Kindern und Jugendlichen, 5. Aufl

Materialien aus Ochsenkühn, Frauer, Thiel (2014) Stottern bei Kindern und Jugendlichen

A3

Befundbogen für Stottern bei Schulkindern und Jugendlichen

Seite 5

Eltern-Kind-Interaktion

Eigenwahrnehmung

Verhalten

Selbstkonzept

Sprachstatus

Mundmotorik

Feinmotorik

Grobmotorik/ Koordination

8. Zusammenfassender Befund unter Berücksichtigung der Aspekte Aktivität und Teilhabe (ICF basiert)